

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die erste Tagung des Verfassungsausschusses nahm einen sehr fröhlichen Verlauf. Vor allem wurde über zwei Änderungen der Reichsverfassung beraten. Es soll nämlich Artikel 17, Satz 2 dahin geändert werden, daß die Änderungen und Verfügungen des Reichstages, die im Namen des Reiches erlassen werden, der Genehmigung des Reichstages oder seines Stellvertreters bedürfen, die dadurch die Verantwortung gegenüber dem Reichstage übernehmen. Nach langer Debatte wurde beschlossen, diesen Antrag zuerst zu beraten und zwar in Verbindung mit dem zweiten im Reichstage eingebrachten Antrag betreffend die Einholung der Zustimmung des Reichstages bei Einleitung und Abbruch von Bündnissen, bei Kriegserklärungen und Friedensverträgen überzutreten und die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit des Reichstages durch die Bestimmung näher zu bezeichnen, daß der Reichstag zuerst zu entscheiden hat, wenn es der Reichstag wolle. — Der Antrag betreffend wurde abgelehnt, dagegen die Verantwortung für die Reichstagesbeschlüsse.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands will zur Eichholzer Konferenz die Genossen Scheidemann, Geyer und Müller, die sozialdemokratische Mitgliedschaft der Abgeordneten Mollenhuth, Damm und Wigard schieben. Außerdem soll auch die Generalkommission der sozialdemokratischen Gewerkschaften noch drei Vertreter schicken.

England.

Die Reichsstaatskanzlei geht ihrem Ende entgegen. Ein Teil der von ihr geführten Geschäfte soll auf den Friedensstab übertragen werden. Im allgemeinen zielen, wie aus einer amtlichen Erklärung ersichtlich ist, die Beratungen darauf ab, den Zusammenstoß zwischen dem Mutterland und den Kolonien auf's Innigste zu befestigen.

Italien.

Wie die Wälder zu bersten wissen, steht das Programm der 17. d. M. in Rom zusammenzutretenden Vierer-Vereinbarung vorzeitigem Austausch zur Verfügung. Der Meinungsaustausch zur Begründung einer internationalen Vereinigung und eines Handelsvertrages, die Einlegung eines Schiedsgerichts für Handelsstreitigkeiten, die Regelung internationaler Seetransporte, die Einheit der Maße und Gewichte und zolltarifliche Abstände sind die gemeinsamen Ziele der Vierer-Vereinbarung.

Spanien.

Der ehemalige Ministerpräsident Maura, dessen Geschäft im Lande mit jedem Tage wichtiger, erklärte in einer Unterredung, er gesehe an, daß die Verurteilungen eine bewundernswürdige Tatsache seien, aber sie böten keinen genügenden Grund für einen Krieg. Wenn Deutschland zuwille spanische Schiffe versenkte, so geheise es nicht, um Spanien zu bestrafen, sondern um die Wälder gegen die Verbündeten durchzuführen.

Rußland.

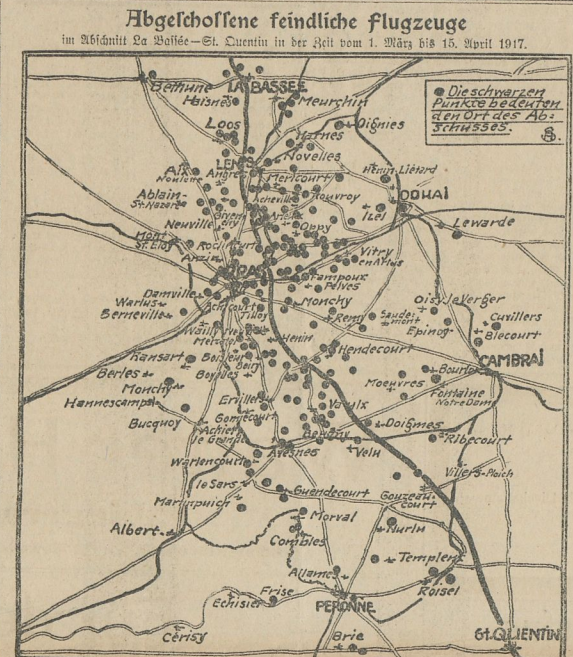
Wahrscheinlich unter dem Druck Englands und der Ver. Staaten hat die provisorische Regierung eine neue Kriegsnote veröffentlicht, in der betont wird, Rußland werde seinem Verprechen gemäß, Schlichter an Schlichter mit seinen Verbündeten den Krieg bis zum Ende durchzuführen. Diese Erklärung hat im Westen und Selbstverständliche große Umsätze hervorgerufen. In Westeuropa und anderen Orten fanden Massenkundgebungen gegen die Kriegsnote statt. — In Odessa gewinnt der Wunsch nach einem Bundesstaate mit autonomen Staaten ungeheure nach amerikanischem Muster immer mehr Boden, da diese Staatsform den Forderungen der verschiedenen Nationalitäten am besten gerecht werden würde. Es fand eine riesige Straßenkundgebung statt, bei der mindestens 50 Redner teilnahmen. Die Behörden nahmen an der Kundgebung teil. Auf den Rednern konnte man Amerikaner sehen.

„Wir wollen eine demokratische Republik“, „Belieber“, und „Gibt uns Land und den Achtundneunzig.“ — Unter diesen Umständen dürfte die neue Kriegsnote der provisorischen Regierung kaum von besonderer Bedeutung sein.

Das russische Kabinett hat nach englischen Berichten unendlich einmütig einen Beschluß angenommen einer sofortigen Kriegserklärung an Deutschland angenommen.

Von Nah und fern.

Die Abgeholfene feindliche Flugzeuge im Abschnitt La Bassee—St. Quentin in der Zeit vom 1. März bis 15. April 1917.



Nach nicht allzuweit liegt die Zeit hinter uns, wo unsere Feinde es wagten, sich öffentlich und beständig über unsere Flieger und unsere Flieger zu äußern. Heute sind sie nicht nur teilsamt geworden, sondern sie müssen angeben, daß unsere Flieger und ihre Maschinen den Feinden in jeder Hinsicht überlegen sind. Wir brauchen unsere unbegrenzten Kräfte der Luft hier nicht besonders aufzuheben, ihre Namen sind unbedenklich dem Gedächtnis des deutschen Volkes eingegraben. Ein

mal auf unsere Seite bricht mehr als ein ganzes Bataillon von den Götzen und Erbsen. Wie jetzt hier, wieder feindliche Flugzeuge in der Zeit vom 1. März bis 15. April 1917 im Abschnitt La Bassee—St. Quentin abgeholfen wurden. Die folgenden Punkte auf unserer Karte bedeuten den Ort der Abflüge, es ist das ein Widerspruch, von dem wir nur wünschen möchten, daß es auch unter Feinden zu Geschehen käme.

betroffene Ansicht, wonach Silber- und Nidelmünzen außer Kurs gesetzt werden sollen, hat bereits den Erfolg gezeigt, daß in allen öffentlichen Stellen, Banken und Sparkassen, reichlich Kartell eingesetzt wird. Sowohl an Silber- als an Nidelmünzen sind allein in den letzten Tagen so große Mengen eingekommen, wie im ganzen letzten Jahrgang nicht.

Schließung von Mühlenteichen. Im Anblich an die jüngsten Verstecknahmen im Kreis Wittenberg wurden 45 Mühlen wegen Unregelmäßigkeiten bis 1918 geschlossen.

Arbeiter in den heftigen Ernährungsmängeln. Das heftige Ministerium des Innern hat vorgeschrieben, daß den Landesverteilungs-

die Eigenregierung außerordentlich zu steigern, indem 30 Millionen Mark für den Bau von Mühlen und von Fabriken für Nahrungsmittel und Bedarfsartikel sowie von Lagerhäusern ausgeben werden sollen. Mittel hierfür sollen bereits vorhanden sein.

Entwöhnung für infolge eines Dammbruchs. Auf der Dampfschiffahrt zwischen Hagenberg und Nürnberg, bei dem Orte Hagenberg, ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Durch einen Dammbruch entstand ein Güterzug, wobei 20 Wagen schwer beschädigt wurden. Ein Wagenführer wurde getötet. Sechs Reisende und ein Soldat wurden schwer verletzt.

Schließung der französischen Konditionen. Der französische Minister hat den

vom Nahrungsmittelwirtschaftler Violette vorgeschlagen Maßnahmen keine Zustimmung erteilt, die den Nahrungsmittel und Getreideversorgung sicherstellen sollen. Die Zuteilungsberechtigten werden endlich gelöst werden, wahrscheinlich bis 10. Mai ab. Das Getreide soll bis zu 85 % ausgemahlen werden.

Kriegsergebnisse.

28. April. Nachdem bei Month mehrere englische Angriffe verlustlos zusammengebrochen waren, legte auf der ganzen Front von Soos bis Duéant die Infanterieschlacht von neuem ein. — Ein französischer Angriff bei Branc schiedert, ebenso bei Quiche.

29. April. Nach dem völligen Zusammenbruch der englischen Maschinenangriffe auf der Front von Soos bis Duéant nur zu Zeitpunkten bei Dny, wo vier englische Bomben verlustlos schiederten. — An der Aisne und in der Champagne werden französische Grenzwachenabteilungen abgeworfen.

30. April. Die englischen Verluste am 28. April betragen mindestens 6000 Mann an Toten. Die deutschen Truppen machten über 1000 Geiseln, erbeuten 400 Maschinengewehre; 10 englische Kammerzangen werden gefesselt. Am 28. und 29. April werden an der Westfront 34 feindliche Flugzeuge und 3 Festballone abgeholfen.

1. Mai. Artillerieschlacht bei Arras und an der Aisne. In der Champagne greifen die Franzosen nach härtester Feuerbereitung die deutschen Schützengruppen häufig von Flugzeugen und Mörsern aus an. In schweren Kämpfen werden sie unter härtesten Verlusten abgeworfen. — 25 feindliche Flugzeuge und fünf Festballone an der Westfront abgeholfen.

2. Mai. Englische Bomben bei Lens, Monthy und Fontaine, französische am Chemin des Dames schiederten verlustlos. — 14 feindliche Flugzeuge abgeholfen. — Ein russischer Angriff gegen die Höhenstellungen nördlich des Dnyozales abgeworfen. — In Mazedonien lebhafteste Gefechtsstätigkeit im Gerna-Bogen und auf dem Westufer des Warbar.

3. Mai. Die Engländer greifen am Morgen des 3. Mai auf beiden Scarpe-Ufern in breiter Front von neuem an. — Der Feind verlor im Westen weitere 16 Flugzeuge und einen Festballon. — Ein russischer Angriff zwischen Suiza- und Putna-Zal bricht verlustlos zusammen.

4. Mai. Der am 3. Mai morgens begonnene Durchbruchversuch von 17 englischen Divisionen auf der 30 Kilometer breiten Front zwischen Aisne und Duéant bei Arras schiedert unter schwersten Verlusten. Der Feind büßt über 1000 Gefangene ab. — Stark verlustlos schlägt zwischen der Aisne und dem Tonnant französische Angriffe bei Branc und Craonne abgeworfen. — Der Feind verlor im Westen 10 Flugzeuge. — Drei russische Ballone werden am Suiza-Zal abgeholfen.

Volkswirtschaftliches.

Nachrichtensvorschriften für die Selbsthilfsorganisationen. Der Bundesrat hat eine Verordnung über die bei Behörden oder in freiwilligen Organisationen beschäftigten Personen verabschiedet. Diese Personen werden vielfach ähnliche Obliegenheiten wie Beamte, unterliegen aber nach den bisherigen Vorschriften weder den Bestimmungen des Disziplinarrechts, noch den Vorschriften des Strafrechts gegen die Verletzung von Amtspflichten. Die neue Verordnung fällt diese Lücke aus, indem sie die Selbsthilfsorganisationen der Angehörigen, die auf gewisse Weise Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch Handlungspflicht verpflichtet sind, mit sämtlichen Strafen bedroht wie Amtsbedienstete. Daneben sind Strafverfahren horgeliegt, die sich gegen die missbräuchliche Verwertung und Verwertung von Geschäfts- und Betriebsheimlichkeiten richten. Eine weitere Verordnung befaßt sich mit dem Nachschub der Selbsthilfsorganisationen. Sie läßt zugunsten der Personen, die auf Grund besonderer öffentlicher Aufträge oder Übernahmen in verschiedenen Hinsichten verwendet werden, besondere Vergünstigungen, z. B. richterliche Zahlungs- und Einleitungsstellen, in dem gleichen Umfang zu wie bei Amtsbearbeitern im öffentlichen Dienst.

Steinbach freut ermahnt in sein Können zurück. Nur wenige gleichgültige Worte taufchen Vater und Sohn noch. Dann erhob sich Hans, um sich von dem Vater zu verabschieden.

„Ich will nur Mama noch begreifen, dann muß ich gehen.“ sagte er.

Muth taufchte noch einen verlorenen Blick mit dem Bruder, dann war sie mit ihrem Vater allein.

Sie legte sie sich neben sein Bett und umschloß seine Hand mit liebevoller Umarmung. Steinbach sah mit feuchten Augen zu ihr auf. Seine Gedanken schienen sich zu verwirren. Er nickte an und als sich Muth beugte über ihn neigte, sagte er leise:

„Friede — liebe Friede.“

Muth erwidert und wieder ihr betreten an. „Papa, liebe, warum Papa nicht kommen? Komm doch noch wieder wieder?“ sprach sie angründlich.

Er zuckte zusammen und sah sie an, wie aus einem Traum erwaucht.

„Was ist dir, Kind? Was hast du nicht? Ich hab' kein Fieber!“

„Aber du nimmst mich Friede, Papa.“

Er lächelte gewonnen.

„Ja, Muth, immer das ich schon empfunden und heute fällt es mir doppelt auf.“

„Woh! weil Hans dich an sie erinnert, Papa.“

Er legte tief auf.

„Niemand braucht mich an sie zu erinnern.“ Muth legte ihre Wangen an die seine.

„Was es denn so schmerz, was dir Friede Sorgen angetan?“

Steinbach strich sich über die Augen.

„Sehr schmerz, Muth, wir haben einen Glauben an die Menschheit verloren, ihr Vertrauen gebrochen. Du sollst es wissen, Muth, damit du mich verzeihst. Ich lese es in deinem Gesicht, sie werden in mich dringen, alle, Mama, Hans und du, sie werden mich anrufen um die Erlaubnis, um mich zu verlassen. Du sollst wissen, warum ich nicht dagegen wehre, bis zum letzten Atemzug. Also hier, Muth, Friede Schreien war meine Frau, ehe ich Mama kannte. Ich habe sie lieb von ganzem Herzen. Aber als dann Mama aus dem Revolutionsverhaftung ins Verlorenen war Friede, ich brach ihr die Brüste — mit meiner Muth.“ — und da gab sie mir den Ring zurück.“

Muth änderte ihre Stellung nicht und streifte ihre Stirn des Vaters Hand. Endlich sagte sie leise:

„Und deshalb hast auch Friede Schreien nicht in Friede nicht mit uns?“

Steinbach lächelte wehmütig.

„Du kennst sie nicht und kennst nicht wissen, wie großartig und gut sie ist. Mein, an dich und Friede nicht von ihrer Seite plane ich.“

nicht. Aber sie hat mich sehr lieb gehabt und sie ist keines anderen Mannes Weib geworden. Frauen wie sie lieben nur einmal, weil sie dieses eine Mal ihre ganze Seele verkehren. Bis ins Mark habe ich sie getroffen mit meiner Intuition und habe ihren Leben das Weite gezeigt. Und obwohl ich ein Menschenalter vergangen ist, ich glaube, wie erliegen es heute noch nicht, und wiedererleben.“

Muth hob den Kopf und sah mit einem tiefen glänzenden Blick in seine Augen.

„Papa, nun weiß ich alles.“

„Was weißt du, mein Kind?“

„Wie es kam, daß ich nicht glücklich sein konnte, du und Mama.“

Er strich ihr über's Haar.

„Mein, nur weinen nicht glückselig. Unsere Schuld hand anziehen.“

„Papa — nur eines verleihe ich nicht. Darf ich fragen?“

„Es ist nur, heute will ich dir keine Antwort schuldig bleiben.“

„Sie kommst dir Friede Schreien unterwerfen, wenn du sie doch liebst?“

Steinbach sah zur Seite empor.

„Papa — nun habe ich doch keine ersöhnende Antwort auf deine Frage. Das Menschenleben ist ein widerprüchliches Ding und ich kann dir nur sagen, daß ich nicht damals selbst nicht verstanden habe. Wie ein Gift lag es mir im Mute — wie ein Pfand — nein, mehr wie ich dir nicht hätte wahrnehmen.“

Muth beugte sich in ihm herab und streifte zärtlich das verlorene Gesicht des Vaters.

Er verneigte sich lächelnd.

„Nun habe ich deine junge Seele mit alter Leid und alter Schuld befaßt. Such' es zu vergehen. Nur eines will ich dir noch sagen, dann wollen wir beide nie mehr davon sprechen. Sollte es einmal ein schönes Ende nehmen mit mir — man kann ja nie wissen — dann lade du Friede Schreien auf und sage ihr, daß —“

Er hielt plötzlich wie erschrocken inne.

Muth hob erschrocken den Kopf und sah ihn fest an.

„Dah dein Herz nicht gemüht hat von einem Treubruch!“

Steinbach sah abermals und erschrakert in Muths Gesicht.

„Ja habe es geliebt, daß es nicht die rechte Seite ist, zwischen Mama und dir. Mama daß ich auch zu wenig ist. Es kann nicht anders sein. Der uns könnte manches anders sein, wenn du und Mama in reifer Liebe auseinander hielte. Verzeihe, daß ich es offen sage. Ich spreche es nur aus, damit du weißt, daß du über alles richtigst mit mir sprechen kannst. Ich werde dich immer vermissen — und immer von Sorgen los haben.“

„Kind — wie kommst dir dieser Glaube?“ fragte er leise.

Der Vater sah mit großen, feuchten Augen in ihr junges, erregtes Gesicht. Eine tiefe Wahrung bemächtigte sich seiner.

Muth, kleine, liebe Muth — mein flüchtiges, großes Weib! „Du bist mir nicht böse, Papa?“

20 v. S. 1.30 Mark; bei Feinleiste, mit Ausnahme von H. A. Seife, einleitend Betrag 12 Mark für 1 Kilo Gramm; bei Schmirleite mit einem Gehalt an Feinleiste von 35 und mehr v. S. 5.20 Mark, 30 bis 37 v. S. 4.85 Mark, 20 bis 29 v. S. 3.25 Mark, 10 bis 19 v. S. 1.60 Mark, unter 10 v. S. 0.65 Mark. Geringere Mengen sind entsprechend dem Mindergehalt leichter zu berechnen. Die Bestimmungen treten mit dem 10. Mai 1917 in Kraft.

Spezialausstellung des Mittelstandskreis durch die Hargasse. In der Vorbereitungsphase durch die Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Daxa-Bezirk der Vorländer des Regierungsbezirks Siegenam über die Tätigkeit der Gesellschaft während der Kriegszeit. Die Ausstellung des Jahres 1914/15 in Angriff genommenen Projekts für die Wasserwirtschaft für das Daxa- und Innerer Gebiet sowie der Vorländeruntersuchungen für die Daxa und Seine müssen nach Kriegsende ähnlich eingestellt werden, da die Leiter der technischen Abteilung und fast das gesamte technische Personal zum Kriegsdienst einberufen wurden. Die Beobachtungen an den wichtigsten Wehrlagen konnten jedoch nicht erhalten werden. Baurat Friede berichtet über die Stellung der Erdteile des Mittelstandskreis. In der von der Firma Henschel u. Co. angerechneten notwendigen Wasserentnahme von 5 Sekundär-Rubelmeter sollen die Daxa ein Fünftel und die Daxa vier Fünftel beitragen. Zwei Talpacer in der Daxa und sechs in der Seine sollen für die Ansaugung der nötigen Wassermengen bei der Wasserhebung für die Wasserversorgung des Daxa-Bezirks erforderlich sein. Weiter sprach der Redner noch über die Verwendung der bei den Sperren zu gewinnenden elektrischen Kraft und die Kostenverteilung für die Talpacer.

Königs Hof. Nach der amtlichen Verlautbarung ist Herr Spormann von hier gefallen.

Wernigerode. Ein kleiner Waldbrand entstand am Sonntag nachmittags im Zwölfmorgenort und zwar in den letzten Zainen gegenüber der Posten. Das Feuer konnte nach rechtzeitiger Wahrnehmung werden, so daß größerer Schaden nicht entstand.

Eine arge Enttäuschung erlebte die die „Vernigeroder Zeitung“ mittelfast am Sonntag eine Anzahl Waldarbeiterinnen, die am Sonntagmorgen arbeiten. Als sie in der Mittagsstunde ihre Oefen besichtigen wollten, das sie in einem Zainenblocke verhaftet hatten, mußten sie die Bagenerung machen, das es gefehlt war. Von neun Frauen war das Essen ohne ein neuer Tagelohn beschleunigt.

Dalfeife. Schauerleher. Durch eine von Thale aus an verschiedene Stellen gemachte Mitteilung soll der Bauernbesitzer wüthend Dalfeife und Siegel wegen Kohlenmangels eingestrichelt sein. Diese Mitteilung ist falsch. Am 25. April nachmittags und 26. April vormittags mußte wegen des genannten Kohlenmangels an sämtlichen Strömen der Oberwiesbarger Gegend einstellt werden. Erst dem 26. April mittags ist der Betrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen.

Wernigerode. Grasbrand. Am Sonntag abend 7/10 Uhr erfolgte Feuerkata. Am im Westen der Stadt gelegenen Kirchhofe war ebenfalls durch Feuerkatastrophe durch die Vermotiv des durch die Sonne angetrocknete Gras in Brand geraten. Schnell Hilfe war zur Stelle, so daß eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert werden konnte. Die in Arbeit fanden, sind entlassen. Sie tragen die Nummern 37532 und 51263 und sind in Gefangenschaft; einer von ihnen hat dünftes, einer Klomben Kant. Um Festnahme der Kämpfer und Milderung bei der nächsten Polizei- oder Militärbehörde wird ersucht.

Bad Gargolz. Die Feldtruppen in den letzten Wernigerodearenen heranholten zum Westen der Postkarte am Sonntag in Ballisthall eines Ueberflusses. Der in jeder Weise als wünschenswert gelten kann. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt; es waren etwa 700 Personen anwesend.

Wernigerode. Auf tragische Weise verunglückte hier der Viehhändler und Fliegenfänger Kurt Hartmann Sohn des Wernigeroder Postmannen hier als er mit seinem Pflanzgen von Halle kommend hier landete. Der Apparat arbeitete während des Gleitfluges in eine Höhe und kam dabei zum Stillstand, als der Bruder des Fliegens mit einer Soldatenabteilung auf dem Landungsplatze ankam. Der glückliche Fliegenfänger war Anhänger des Offiziers Regens 1. und 2. Klasse und hatte sich im Felde sehr ausgezeichnet.

Stanshal. Im benachbarten Bantendorf fand am Sonntag der Ganturtag des Harganes statt, zu dem viele Turnvereine der Ganturte Kreise erschienen waren. Am Sonntag wurden in diesen Tagen die Kämpfer ernannt und angetrieben. Am Sonntag hatte man damit schon fast einen Monat früher beginnen können. Goslars. In der Sitzung der Stadträte der Stadträte wurde die Einführung von 10000 Mark Goldnoten und 100000 Stück 50 Pfennig-Scheine, für den Betrag 25 und 10 Pfennig-Scheine.

Soltan. Traut seinem Kriegsgelangen! So hat vor einigen Tagen das Heilwärtende General-Kommando den Landwirten angetragen. Das diese Verurteilung auch bei uns angebracht ist, zeigt ein Verzeichnis in Pflanzern. Dort wurde in letzter Woche ein Kriegsgelangen dabei abschloß, daß er an Soltanoffen die Reine austauscht. Der Mann ist am Sonntag nach dem Gefangenlager Soltan überführt worden.

Letzte Nachrichten.

Der Deutsche Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, den 11. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Tätigkeit der heidnischen Kräfte erreicht gestern an der neuen Kampfront von Veras größere Schärfe. Zeittouristen der Engländer bei Fresno, Haerz und wüthend Mensch und Ehrlich blieben verfassung. Bei einem Versuch aufzubrechen durch Umfassung zu flüchten, wurde der Feind durchschnitten abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nach verhältnismäßig ruhigem Vormarsch hat gegen Abend die Kampfaktivität zwischen Solons und Reims wieder aufgenommen. Stärkerer Artilleriekampf aller Kaliber entwickelte sich besonders an der Strecke Solons—Vau, heftigster von Groume, Rang des Kasse-Marne-Kanals, in der Champagne und hellenweise auch in den Argonnen.

Starke französische Angriffe zwischen dem Winterberg und der Straße Corbeny—Verly—an-Duc heute bei Verdun erfolglos.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Keine besonderen Ereignisse.

Am Luftkampf und durch Abwehrfeuer wurden am 10. Mai 18 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon zum Abbruch gebracht. Lieutenant Feldt, 6 Abwärtler umang lamen 22, Leutnant Gostermann seinen 20. Grant.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Geschwindigkeit blieb gering.

Russische Nachrichten.

Erneute Angriffswelle der Franzosen und Serben zwischen der Gernar und Barba konnten an der für die Entenstappen verlorenen Schlacht nicht mehr ändern. Sie wurden erfolglos abgelagert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubodoff.

Wernigerode. Der Herzog von Cumberland und Gensaku hatten am Freitag unserer Stadt, der Residenz ihres Sohnes, einen Besuch ab. Die Rückreise nach Wernigerode erfolgt am Sonntag.

Kirchliche Nachrichten.

Elbingerode: Pastor prim. Albert Sonntag Rogate.

1/10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Gedenkstunde für den gefallenen Wernigeroder Friedrich Sommer.

Mittwoch keine Verlesung des Jungfrauenweins.

Donnerstag (Simultankirchenfest). 9 Uhr Andie, 1/10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier Anmeldeung im 1. Pfarrhaus erben.

Sättenerode: Pastor Großkopf.

Kirchhof 9/10, Weide, 10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation und heiliges Abendmahl.

Himmelfahrt. Gend 11 Uhr Gottesdienst.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Entschlafenen sagen
herzlich Dank
Ww. Ottilie Schulze, geb. Dieckmann,
und Kinder.
Königshof, den 11. Mai 1917.

Zuschneide-Kursus.
Am **Donnerstag 10. Mai** nachm. **2 Uhr** beginnend
findet im Gasthof „Goldener Stern“, Inhaber: E. Ebert ein
spez. Zuschneidekursus für Hausschneider
statt. Derselbe dauert 3 Wochen und wird von einer akademisch ge-
prüften Fachlehrerin gewissenhaft geleitet. Der Unterricht umfaßt: Maß-
nehmen, Musterzeichnen (ohne Bruchrechnen), Zuschneiden und Anprobieren.
Jede Dame kann zwei Kleider für sich anfertigen. Meine 20jährige
Tätigkeit mit 5 angefertigten Leherinnen bürgt für gründlichen Unterricht,
tadellosen Sitz und vollste Zufriedenheit der Teilnehmerinnen.
Die Unterrichtsstunden finden entweder vormittags von 9—12 Uhr
oder nachmittags von 2—5 Uhr statt. **Auf Wunsch Abendkurse.**
Gezahlt wird am Schluß des Kursus.
Vorbuchungsbill
H. Hahne, Direktor.
Altestes Lehrinstitut für Zuschneidekunst.
G.r. 1896.

**Mahnungen
an Waldbesucher!**
Zündet im Walde und in dessen Nähe kein
Feuer an.
Werkt im Walde und in dessen Nähe keine
brennenden oder noch glimmenden nicht
völlig gelöschten Streichhölzer fort.
Raucht nicht im Walde!
Laßt Hunde nicht frei im Walde umher-
laufen.
Karl Siemens, Goslar, Oberen Triftweg 23
Emil Rogge, Goslar, Breiter Weg 1
für den Handelskammer-Bezirk Goslar vereidigte und öffentlich angeheilt
Bücherrevisoren.
Diabolo-Separatoren
sind die wirklich besten und billigsten Milchenträumungs-Ma-
schinen der Welt.
Elbingerode. Herrn. Rensch.

Walter Hüther,
Elbingerode.
Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion
**Für den
Frühling**
moderne Schleierstoffe, in weiss, schwarz, und farbig für Kleider und Blusen.
Ferner empfehle ich:
Fertige Blusen
Fertige Röcke
Fertige Unterröcke
Fertige Untertaillen
Corsetts, Gürtel
Gürtelschlösser
Gürtelgummiband
Damenstrümpfe
Kinderstrümpfe
Kindersüßchen
Beinlängen und
Pflöckchen
Handschuhe
Moderne Rüschen
Glasbistritztragen
Garnituren für
Damen und Kinder
Handtaschen
Blusenadeln
Brotschen
Haarschmuck in
allen Modeneuheiten
Regenschirme
Zier- u. Hausschürzen
Kinderschürzen
Kinderkleidchen
Herren-Hüte
und -Mützen
Kragen Oberhemden
weiss und farbig
Servietten, Kravatten
Manschetten, Kragen-
und Manschettenknöpfe
Maoehenden u. Hosen
Hosenträger
Schülermützen, Südwest.
seid. Zipfelmützen
Strümpfe u. Socken i.
Wolle und Baumwolle
Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Ziegenmutterlamm
4 Wochen alt ist abzugeben. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle d. Sta.
Eue
Ziege und ein **Lamm**
sind zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle d. Sta.
Kanindengrausen
empfehle
Ernst Lüders Nachf.
Unterhaltenes Fahrrad
mit niedriger Ueberführung, Freilauf
und Nädtrittbremse zu verkaufen
gesucht. Angebote mit Preisangabe
an die Geschäftsstelle d. Sta.
Maulwurfsfallen
empfehle
Ernst Lüders Nachf.
Schmierwaschmittel
sich a u m e n d, markenloser, empfehle
E. Lüders Nachf.

**DIE BUCHDRUCKEREI
B. ANGERSTEIN NACHF.**
(H. PAULUS)
HAELET SICH ZUR ANFERTIGUNG VON
DRUCKSACHEN JEDER ART
BESTENS EMPFOHLEN
REELLE BEDienung MAESSIGE PREISE